

Armut und Sozialhilfe : Standpunkte und Aufgaben der öffentlichen Fürsorge

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitschrift für öffentliche Fürsorge : Monatsschrift für Sozialhilfe : Beiträge und Entscheide aus den Bereichen Fürsorge, Sozialversicherung, Jugendhilfe und Vormundschaft**

Band (Jahr): **85 (1988)**

Heft 4

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-838620>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Armut und Sozialhilfe – Standpunkte und Aufgaben der öffentlichen Fürsorge

Die Schweizerische Konferenz für öffentliche Fürsorge (SKöF) veranstaltet, wie bereits angekündigt, Dienstag, den 14. Juni, und Mittwoch, den 15. Juni 1988, in Brunnen einen Weiterbildungskurs zum Thema: «Armut und Sozialhilfe – Standpunkte und Aufgaben der öffentlichen Fürsorge».

Programm:

Dienstag, 14. Juni

(Ankunft der Züge aus Region Zürich/Luzern/Olten: 10.03 Uhr)

Aula Brunnen

- 10.30 Eröffnung des Kurses durch *Emil Künzler*, Präsident der SKöF
- 10.40–11.00 «*Die Armen – die Vergessenen der Geschichte. Die soziale Frage aus der Sicht eines Historikers*» (Dr. *Paul Schaffroth*, Historiker und Publizist, Bern)
- 11.00–11.20 «*Assistance publique et lutte contre la pauvreté*» (*Daniel Monnin*, lic. oec., Chef du Service cantonal de l'assistance publique, Neuchâtel)
- 11.20–11.40 Kurze Pause
- 11.40–12.00 «*Erklärungen der Armut – Auswirkungen für die öffentliche Fürsorge*» (*Peter Tschümperlin*, lic. phil., Geschäftsführer der SKöF, Bern)
- 12.00–14.30 Mittagspause/Bezug der Hotelzimmer

Aula Brunnen

- 14.30–14.50 «*Strategien der Armutsbekämpfung in grossen Städten*» (Dr. *Emilie Lieberherr*, Stadträtin/Vorsteherin des Sozialamtes, Zürich)
- 14.50–15.10 «*Politique et pauvreté*» (*Guy-Olivier Segond*, Conseiller administratif de la ville/Conseiller national, Genève)
- 15.10–15.30 «*Auswirkungen der wirtschaftlichen Entwicklung auf leistungsschwache Arbeitnehmer/innen*» (*Marcel Bischof*, Fürsprecher, Chef der Abteilung Arbeitslosenversicherung des BIGA, Bern)

Waldstätterhof
16.15–17.45

Parallelveranstaltungen

1. Gespräch mit *Peter Tschümperlin* über verschiedene Betrachtungsweisen des Problems und ihre praktischen Auswirkungen (Diskussionsleitung: *Regula Bohny*, Zürich)
2. Entretien avec *Daniel Monnin*, sur le rôle de l'assistance publique dans la lutte contre la pauvreté (Direction: *Blaise Bühler*, Lausanne)
3. Gespräch mit *Emilie Lieberherr* über Massnahmen zur Armutsbekämpfung in der Stadt Zürich (Diskussionsleitung: *Michael Hohn*, Bern)
4. Entretien avec *Guy-Olivier Segond*, sur les problèmes survenant dans la lutte contre la pauvreté au niveau politique (Direction: *Jean-Pierre Joliat*, Delémont)
5. Gespräch mit *Marcel Bischof* über den Arbeitsmarkt und dessen Auswirkungen auf die Einkommenslage von leistungsschwachen Arbeitnehmer/innen (Diskussionsleitung: *Paul Schaffroth*, Bern)
6. «Armut in der Stadt – Armut in den Bergen». Rundtischgespräch zwischen Stadtfürsorgern und Gebirgsfürsorgern (mit *Fritz Zesiger*, Zürich/*J. Sommer*, Bern/*Livio Andri*, Poschiavo/*Claudio Ciabuschi*, Unterseen/Diskussionsleitung: *Frank Reimann*, Gränichen)
7. Vorstellung der Arbeitsweise und der Probleme im Zusammenhang mit der Studie zur Armut im Kanton Bern (durch Dr. *Werner Ulrich*, Vorsteher der Abteilung für wissenschaftliche Auswertung der kant. Direktionen des Gesundheits- und des Fürsorgewesens, Bern)

Mittwoch, 15. Juni

Aula Brunnen

- 08.30–08.50 «Projektbezogene Arbeit mit armen Leuten – am Beispiel der Arbeit mit Obdachlosen» (Dr. *Gerd Iben*, Professor für Sonder- und Sozialpädagogik an der Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt a.M.)
- 08.50–09.10 «Les Suisses sans nom – souffrants à cause de ou malgré l'assistance publique?» (*Hélène Beyeler*, collaboratrice de «ATD Quart Monde»/femme auteur, Genève)
- 09.10–09.30 «Armutsbekämpfung durch individuelle Sozialhilfe – Willkür oder Massarbeit?» (*Andrea Ferroni*, lic. phil., Adjunkt des Sozialamtes des Kantons Graubünden, Chur)

Waldstätterhof

10.15–11.45

Parallelveranstaltungen

1. Gespräch mit *Gerd Iben* über Voraussetzungen und Probleme der Projektarbeit mit Angehörigen sozialer Randgruppen (Diskussionsleitung: *Theo Keller*, St. Gallen)
2. Entretien avec *Hélène Beyeler* sur les problèmes des gens pauvres avec l'assistance publique (Direction: *Daniel-François Ruchon*, Genève)
3. Gespräch mit *Andrea Ferroni* über das richtige Mass in der materiellen und persönlichen Hilfe für Bedürftige (Diskussionsleitung: *Alfred Kropfli*, Bern)
4. Présentation de l'étude sur la pauvreté au Tessin: méthode, problèmes, résultats (par Dr. *Piorgio Jardini*, Capo sezione previdenza sociale del Dipartimento cantonale delle opere sociali, Bellinzona)
5. «Gesichter der Armut»: Videofilme über die Situation von Klienten der öffentlichen Fürsorge in der Stadt und auf dem Land (präsentiert von Amateurfilmern)
6. Vorstellung der Armutsstudie der CARITAS Schweiz (durch Dr. *Beda Marthy*, Leiter der Abteilung Inlandhilfe der CARITAS Schweiz, Luzern)
7. Die Bewegung «ATD Vierte Welt» stellt sich und ihre Arbeit vor (durch *Arnold Christen*, Verantwortlicher der «ATD Quart Monde» in Treyvaux)

12.00–14.00

Mittagspause/evtl. Räumung der Hotelzimmer

Parallelpodien

Waldstätterhof

14.00–15.15

«*Combattre la pauvreté – avec des méthodes politiques ou d'aide sociale individuelle?*»

Table ronde avec

Hélène Beyeler, ATD Quart Monde, Genève

Daniel Monnin, Service cantonal de l'assistance publique, Neuchâtel

Daniel Schmutz, Conseiller d'Etat du canton de Vaud et Vice-président de la Conférence des directeurs cantonaux de l'assistance publique

Direction: *Jean-Pierre Joliat*, Service cantonal de l'aide sociale, Delémont

15.15

Clôture du cours par *Blaise Bühler*, Membre du comité directeur de la CSIAP

Aula Brunnen

- 14.00–15.15 «Auf der Suche nach dem richtigen Weg zur Bekämpfung der Armut in der Schweiz»
Podiumsdiskussion mit
Erika Liniger, Zentralsekretärin der Pro Infirmis, Zürich
Dr. Georges Enderle, Wirtschaftsethiker und Verfasser einer Studie zur Einkommenssicherung in der Schweiz, St. Gallen
Andrea Ferroni, Adjunkt des kantonalen Sozialamtes, Chur
Prof. Dr. Gerd Iben, Universität Frankfurt a.M.
Dr. Kurt Meyer, Regierungsrat des Kantons Bern und Präsident der Konferenz der kantonalen Fürsorgedirektoren
Gesprächsleitung: *Peter Tschümperlin*, Geschäftsführer SKöF, Bern
- 15.15 Abschluss der Tagung durch *Emil Künzler*, Präsident der SKöF

(15.45/16.09 Uhr: Abfahrt der Züge in Region Zug–Zürich/Luzern)

Hinweise

Veranstalterin/Anmeldung:

Schweiz. Konferenz für öffentliche Fürsorge SKöF/CSIAP/CSIAS, Postfach, 3000 Bern 26, Tel. (031) 244041. Unter dieser Anschrift können Kursprogramme und spezielle Anmeldekarten bezogen werden.

Teilnehmerzahl:

Die Zahl der Teilnehmer/innen ist auf etwa 200 Personen beschränkt. Angehörige von SKöF-Mitgliederinstitutionen geniessen den Vorzug.

Anmeldeschluss:

Freitag, 29. April 1988

Kurssprachen:

Die Veranstaltungen werden in derjenigen Sprache (deutsch bzw. französisch) durchgeführt, in welcher sie im Programm vermerkt sind.

Kurskosten:

(ohne Übernachtung und Verpflegung)

150 Franken für SKöF-Mitglieder

220 Franken für Nichtmitglieder

Hotelzimmer mit Halbpension:

Angeboten werden Hotelzimmer mit Bad/Dusche und WC einschliesslich Abendessen am 14.6. und Frühstück am 15.6. in 3 Kategorien:

Kat. A: Fr. 110.– EZ/Fr. 95.– DZ

Kat. C: Fr. 75.– EZ/Fr. 55.– DZ

Kat. B: Fr. 95.– EZ/Fr. 75.– DZ

Jahrestagung SKöF:

Am 16. Juni 1988 findet – ebenfalls in Brunnen – die Mitgliederversammlung der SKöF statt. Für diese Veranstaltung ist eine separate Anmeldung erforderlich. Das Hotelarrangement kann auf die Nacht vom 15. auf den 16. Juni ausgedehnt werden.

Arten und Ansätze der Familienzulagen

Stand 1. Januar 1988

Kantonalrechtliche Familienzulagen für Arbeitnehmer

Im Verlaufe des Jahres 1987 sind die Familienzulagen erneut in zahlreichen Kantonen verbessert worden.

Die Kantone Appenzell A. Rh., Appenzell I. Rh., Basel-Stadt, Bern, Freiburg, Glarus, Graubünden, Luzern, Nidwalden, St. Gallen, Schaffhausen, Schwyz, Tessin und Wallis änderten ihr Gesetz oder ihre Ausführungsverordnungen vor allem im Hinblick auf die Höhe der Ansätze und der Arbeitgeberbeiträge an die kantonale Familienausgleichskasse. 7 Kantone haben ihren Beitragssatz herabgesetzt.

Im Kanton *Zürich* wurde die Altersgrenze für Kinder in Ausbildung von 20 auf 25 Jahre heraufgesetzt. (Die Zahlen sind der ZAK entnommen.)

a. Kantonalrechtliche Familienzulagen für Arbeitnehmer (Stand 1. Januar 1988)

Beträge in Franken

Kanton	Kinder- zulage	Ausbildungs- zulage ¹¹	Altersgrenze		Geburts- zulage	Arbeitgeber- beiträge der kantonalen FAK in % der Lohnsumme
	Ansatz je Kind und Monat		allgemeine	besondere ¹		
Aargau	90	–	16	20/25	–	1,5
Appenzell A. Rh.	110	–	16	18/25	–	2,0
Appenzell I. Rh.	110/120 ²	–	16	18/25	–	2,1
Basel-Land	100	120	16	25/25	–	1,9
Basel-Stadt	100	120	16	25/25	–	1,2
Bern	115	–	16	20/25	–	1,8
Freiburg	120/135 ²	180/195 ²	15	20/25	600	2,25
Genf	100/125 ³	210	15	20/25	725 ⁷	1,5
Glarus	110	–	16	18/25	–	1,9
Graubünden	110	130	16	20/25 ⁶	–	1,75
Jura	80/100 ⁴	100	16	25/25	–	2,5
Luzern	120	160	16	18/25	500	1,9 ¹⁰
Neuenburg ¹³	110/135 160/210	140/165 190/240	16	20/25 ⁶	600	1,8
Nidwalden	125/150 ²	–	16	18/25	–	1,85
Obwalden	100	–	16	25/25	–	2,0